



## GLÜCKSSPIEL: KASIC GEHT – ABKASSIERER BLEIBEN

ÖVP-Abgeordneter Kasic hat als Glücksspiellobbyist im Landtag ausgespielt.

Die KPÖ setzt sich für den Schutz der Bevölkerung vor der Glücksspielindustrie ein. Wie zum Hohn wurde von SPÖ und ÖVP ein Glücksspielgesetz durchgedrückt, das die Spiel-Suchtgefahren weiter wachsen lässt. Die KPÖ drängt nun auf ein Totalverbot der Automaten. „Die Steuereinnahmen können den durch das Automatenpiel verursachten Schaden niemals rechtfertigen“, so KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler.

Das größte Problem ist, dass sich das Gesetz an den Bedürfnissen der Glücksspielindustrie orientiert. Im Landtag vertreten durch den ÖVP-Glücksspiel-Lobbyisten Wolfgang Kasic. Der leitete auch den Glücksspiel-Reformausschuss des Landes. „Alle Versuche, etwas zum Positiven zu verändern, sind an Kasic gescheitert“, sagt Klimt-Weithaler.

### Korruption

Im Frühsommer zeigte sich, warum. Kasic ist für diverse Projekte ordentlich von der Glücksspielbranche gesponsert worden. Etwa vom Glücksspielkonzern Novomatic mit 60.000 Euro für Inserate in einer von Kasic herausgegebenen Zeitung. Im Sommer ist der ÖVP-Mann schließlich zurückgetreten. Die Politik der Auslieferung der Bevölkerung an die Glücksspielindustrie wird seitens der Landesregierung leider fortgesetzt.

## WIDERSTAND GEGEN BELASTUNGSPAKET GEHT WEITER

# Heißer Herbst gegen

Zehntausende Steirerinnen und Steirer protestierten in Frühjahr gegen die unsoziale Landesregierung, die 25% der Mittel im Sozial- und Gesundheitsbudget gekürzt hat.

Die Kürzungen gehen zu Lasten der Schwächsten in unserer Gesellschaft.

Wirklich erfreulich ist, dass sich viele Steirerinnen und Steirer aktiv ins politische Geschehen eingemischt haben und der Regierung gezeigt haben, dass sie nicht von oben herab behandelt werden wollen. „In unserem Land ist eine soziale Bewegung entstanden, mit der auch in Zukunft zu rechnen sein wird“, sagt die KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Denn ohne breiten Widerstand wird die Landesregierung ihren Kurs des Sozialabbaus fortsetzen.



### Kaputtverwaltet

Im Namen der Euro-Rettung gibt es Sozialabbau:

- Regress für Angehörige
- Privatisierung im Gesundheitswesen
- Kindergartensteuer für Eltern
- Demokratieabbau durch sogenannte „Verwaltungsreform“



Der „Tag der Härtefälle“ der Plattform25 zeigte an konkreten Beispielen, dass das Sozialbudget viele in die Armut drängt.

## Steirerinnen und Steirer müssen besonders viele Belastungen ertragen

Abg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): Pflegeregress, Kindergartengebühren, gestrichene Leistungen in der Betreuung von Menschen mit Behinderung, ständig steigenden Gebühren für Wasser, Müll, öffentlichen Verkehr sowie die rasante Teuerung bei Lebensmitteln führen dazu, dass sich viele Menschen das tägliche Leben nicht mehr leisten können.

„Der Vorschlag der ÖVP-Landesrätin, Selbstbehalte im Gesundheitssystem einzuführen,

ist menschenverachtend. Besonders, wenn man bedenkt, dass Edlinger-Ploder selbst 12.600 Euro im Monat verdient und sich persönlich keine Sorgen um einen Selbstbehalt machen muss.“

### STREIK

Andreas E. von der Plattform solidarischgesund.org: **Die in den Sozial- und Gesundheitseinrichtungen Tätigen haben es in der Hand, zu streiken. Und sie müssen es tun, wollen sie politisch ernst genommen werden.**

SOZIALHILFERECHNER der KPÖ: Rechnen Sie ihre Ansprüche nach!  
SERVICE TELEFON 0316 / 875 5101

<http://www.mindestsicherungsrechner.at>

**zuhören. helfen.**  
Claudia Klimt-Weithaler

